

Erfahrungsbericht

Auslandssemester an der **Griffith University**

Gold Coast, Australien

Name: [REDACTED]

Studiengang: International Business Administration

Semester: SS20

1. Vor dem Auslandssemester

1.1. Modulwahl und Learning Agreement

Nachdem man an der FRA-UAS sowie an der Griffith University angenommen wurde, erhält man von der Partnerhochschule Zugangsdaten für deren Lernplattform, um sich für die Kurse anzumelden. Man sollte dabei beachten, dass nicht alle Kurse zu allen Trimestern und nicht an jedem Campus stattfinden. Bei dieser Art Vorauswahl wählt man mindestens sechs Kurse, um später, falls ein Kurs nicht genehmigt wird, mögliche Änderungen vornehmen zu können. Diese Kurse müssen natürlich mit dem deutschen Learning Agreement übereinstimmen. Im Anschluss erhält man ein sogenannten 'Course Approval Report' (CAR). Man kann sich später nur in die Kurse einschreiben, die auf diesem Dokument stehen. Natürlich sind bis zur finalen Einschreibung jederzeit Änderungen über das International Office der Partnerhochschule möglich. Ich studiere International Business Administration und habe drei Kurse gewählt: Financial Planning I, Business Data Analysis und Economics for Decision Making I. Mehr als drei Kurse darf man seitens unserer Hochschule nicht wählen, da ein australischer Kurs mit 10 Credit Points angerechnet wird. Bei drei Kursen hat man immer gut zu tun aber hat trotzdem noch ausreichend Zeit für Aktivitäten. Falls man während des Semesters noch Kurse wechselt, sollte man sich dies unbedingt von der FRA-UAS im Learning Agreement bestätigen lassen.

1.2. Flüge

Ich habe meine Flüge über STA-Travel gebucht was sich preislich definitiv gelohnt hat. Da ich vorher noch in Neuseeland war habe ich für den Hinflug nach Auckland, jedoch ab Istanbul, ca. 650€ bezahlt. Für den Flug von dort zur Gold Coast kamen dann ca. noch 150€ dazu. Man kann entweder nach Brisbane oder zur Gold Coast fliegen. Nutze unbedingt den kostenlosen Abholservice der Griffith University bei Ankunft in Australien. Den Rückflug habe ich mir

erstmal offengelassen. Jedoch könnte man sich auch bei STA-Travel für umbuchbare Flugtickets einen sogenannten MultiFLEX-Pass kaufen, um flexibel und kostenlos die Flugdaten umbuchen zu können. Außerdem bekommt man dort auch für ca. 25 € einen internationalen Studentenausweis, mit dem man vergünstigte Flugtickets erwerben kann.

1.3. Visum

Die Beantragung für das Student Visa (subclass 500) war sehr zeitaufwendig und kostspielig. Die Kosten lagen bei ca. 385€ und beantragt habe ich es über die offizielle Seite der australischen Regierung. Voraussetzung für den Visumantrag ist die 'Confirmation of Enrolment' (CoE), eine Art Immatrikulationsbescheinigung der Griffith University. Diese bekommt man aber erst nachdem man den vorgeschriebenen Auslandskrankenschutz, 'Overseas Health Cover' (OSHC), erfolgreich beantragt und bezahlt hat. Die Kosten für den Auslandskrankenschutz beliefen sich auf umgerechnet ca. 205€. Zudem musste man ein 'Genuine Temporary Entrant Requirement Letter' verfassen und einreichen. In diesen schreibt man kurz über sich selbst, was man studiert und evtl. arbeitet, warum man in Australien studieren möchte, welchen Wert das Auslandssemester für einen in der Zukunft hat und wie man sich sein Leben in dem Land vorstellt und finanziert. Zusätzlich musste man weitere Dokumente hochladen. Darunter eine Kopie des Reisepasses, Lebenslauf, Leistungsübersicht der FRA-UAS und ein Nachweis über die eigenen finanziellen Mittel. Ich habe das Visum ca. drei Monate vor Beginn beantragt und direkt am nächsten Tag eine Genehmigung bekommen. Impfungen brauchte man keine. Plane auf jeden Fall genügend Zeit für den ganzen Bewerbungsprozess ein. Das Visum verliert seine Gültigkeit erst 1-2 Monate nach Semesterende und kann somit noch zum Reisen genutzt werden. Das Visum genehmigt einem bis zu 20 Stunden in der Woche zu arbeiten.

1.4. Unterkunft

Für die ersten zwei Wochen in Australien habe ich mir ein Airbnb gebucht. Diese Zeit hat ausgereicht, um sich vor Ort eine Unterkunft zu suchen. Für die Wohnungssuche kann ich die Seite 'Flatmates.au', Facebook-Gruppen und das schwarze Brett von der Griffith Uni empfehlen. Die Mietpreise gelten für eine Woche und meistens sind alle Nebenkosten enthalten. Viele haben in Surfers Paradise gewohnt, was mir jedoch zu touristisch war. Ich selbst habe in einer WG in Southport gewohnt und habe pro Woche 250AUD bezahlt. Vom

Uni Village würde ich persönlich abraten, da der einzige Vorteil die Nähe zur Uni ist und man relativ weit weg vom Strand ist. Das Straßenbahnsystem ist ziemlich zuverlässig und man kommt von den Orten an der Küste immer direkt zur Uni. Mache dir auf keinen Fall Stress, in Deutschland schon eine Wohnung für Australien finden zu müssen. Man lernt dort so viele andere Leute kennen, mit denen man sich zusammen was suchen kann.

1.5. Krankenversicherung und Overseas Health Cover (OSHC)

Bevor es losging habe ich in Deutschland über den ADAC eine Langzeit-Auslandskrankenversicherung abgeschlossen. Diese hat ca. 150 € für ADAC-Mitglieder gekostet. Alle Griffith Studenten sind jedoch verpflichtet einen sogenannten 'Overseas Health Cover' (OSHC) abzuschließen. Diese ist wie schon erwähnt Pflicht für das Visum und kostet 330AUD. Wichtig ist, dass man immer die Versicherungsnummer mit sich führt. Mit der App 'My OSHC' hat man die Krankenversichertenkarte immer auf dem Handy. Ich selbst war beim Allgemeinarzt in den medizinischen Einrichtungen auf dem Campus und habe meine Behandlung komplett kostenfrei erhalten, da die Uni die Behandlungsgebühren direkt mit der Allianz Versicherung verrechnet hat. Die Terminvergabe lief relativ kurzfristig telefonisch oder online ab. Die Gültigkeit dieser Krankenversicherung endet mit Beendigung des Visums. Nähere Informationen erhält man dazu während den Orientierungstagen oder auf der Griffith Website.

2. Während des Auslandssemesters

2.1. Studium

Das australische Unisystem weicht von unserem System an der FRA-UAS ab. Während die Gesamtnote bei uns hauptsächlich nur aus der Klausur am Ende des Semesters besteht, setzt sich die Gesamtnote in Australien aus vielen verschiedenen Leistungen während des Semesters zusammen. Dazu gehören wöchentliche Tests, Assignments, Gruppenarbeiten, Midterms und Finals. Daher ist es wichtig immer am Ball zu bleiben und Vorlesungen vor- und nachzubereiten. Ob man dieses oder das deutsche System lieber mag ist Geschmackssache. Aufgrund der Corona-Pandemie hatte ich leider nicht viel von den Vorlesungen auf dem Campus, da die kompletten Vorlesungen online stattfinden mussten. Dies führte natürlich dazu, dass man kaum Einheimische kennenlernen konnte und eigentlich überwiegend was mit anderen internationalen Studenten unternommen hat. Die Organisation der Umstellung auf

Online-Vorlesungen, sowie die Verfügbarkeit der Professoren bei Fragen war einwandfrei. Das Verhältnis zu den Professoren ist meiner Meinung nach sehr locker und freundlich. Ich war mit allen meiner Professoren per du und konnte alle jederzeit bei Fragen per E-Mail erreichen. Am Anfang ist man ein wenig überwältigt von den vielen Studenten und dem großen Campus, der wie eine eigene kleine Stadt mit Geschäften (Post, Frisör, Reisebüro, Campus-Store, Fitnessstudio) und Restaurants aufgebaut ist. Die Vorlesungsgrößen variieren extrem. Von 30 bis 600 Teilnehmern habe ich in den Lectures alles erleben können. Insgesamt konnte ich feststellen, dass es wöchentlich zwar viel zu tun gab, vom Niveau und sprachlich jedoch auf jeden Fall machbar war.



2.2. Aktivitäten

Die Gold Coast ist unglaublich schön. Das Wetter und die Strände sind einfach ein Traum, den man täglich erleben durfte. Ich empfehle jedem sich so viel wie möglich anzuschauen und zu reisen. Am ersten Wochenende habe ich am Griffith Uni Orientation Wochenendtrip nach Byron Bay teilgenommen. Ich kann es jedem empfehlen, da man schnell viele neue Leute kennenlernt und Aktivitäten gemeinsam macht. Enthalten waren u.a. eine Surfstunde, eine Kajaktour mit Delphinen und eine Wanderung. Man sollte sich unbedingt frühzeitig anmelden, da die Plätze begrenzt sind. An manchen Wochenenden haben wir uns ein Auto ausgeliehen und sind zu Nationalparks und umliegenden Stränden gefahren. Denke dran, dass du dafür einen internationalen Führerschein brauchst. Die Corona-Pandemie hat das Reisen leider sehr

eingeschränkt. Zum Glück habe ich es aber noch geschafft die großen Städte Sydney, Brisbane, Melbourne mit der Great Ocean Road, und viele andere wunderschöne Orte zu sehen. Da es noch so viel mehr zu sehen gibt habe ich auf jeden Fall einen Grund wiederzukommen. Um einen guten Ausgleich außerhalb der Uni zu schaffen habe ich mich bei einem Fitnessstudio angemeldet. Sonst hat man viel Zeit am Strand verbracht, war surfen oder ist mit dem Fahrrad rumgefahren. Surfers Paradise bietet auch gute Möglichkeiten abends mit Freunden auszugehen. Insgesamt wird es einem an der Gold Coast definitiv nicht langweilig.



3. Nach dem Auslandssemester

3.1. Formalitäten

Am Ende des Semesters, nachdem man die Finals geschrieben hat, sollte man daran denken, seine Aufenthaltsbestätigung unterschreiben zu lassen und den Erfahrungsbericht zu verfassen. Damit man nichts vergisst, findet man in mobility auch nochmal eine Liste mit den zu erledigenden Aufgaben.

3.2. Abschied und Fazit

Irgendwann ist auch der Zeitpunkt gekommen, an dem man sich von seinem sonnigen Leben in Australien verabschieden muss. Da man sich dort gerade erst so richtig eingelebt hat, ist dieser nicht der schönste gewesen. Ich persönlich kann sagen, dass meine Erwartungen an das

Auslandssemester an der Gold Coast übertroffen wurden, Corona es einem nur deutlich schwieriger gemacht hat neue Leute kennenzulernen und mehr vom Land zu sehen. Die Menschen dort habe ich als sehr freundlich und offen kennengelernt und es war schön ein Teil dieser Gesellschaft gewesen zu sein. Ich habe neue Freunde gewonnen, mit denen man in Zukunft noch in Kontakt stehen wird. An der Griffith University hat mir der praxisnahe Fokus in den Vorlesungen sowie das lockere Verhältnis zwischen Professoren und Studenten sehr gefallen. Die durchgehende Unterstützung von den International Offices an der Griffith wie auch an der FRA-UAS habe ich sehr geschätzt. Insgesamt konnte ich mich durch den Auslandsaufenthalt fachlich sowie persönlich weiterentwickeln. Ich bin froh die Möglichkeit bekommen zu haben Erfahrungen zu sammeln, die mir keiner mehr in Zukunft nehmen kann. Der zeitliche und formale Planungsaufwand im Vorhinein und die Kosten haben sich definitiv gelohnt.

